

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkung	5
1.	Dr. Karl Wilhelm Dietrich/Ritter von Dietrich: Studium, Nationalgardist, politisches Wirken auf kommunaler, Landes- und gesamtstaatlicher Ebene, Nobilitierung, Privatleben	11
1.1	Studium, Promotion, Freikauf vom Wehrdienst, Beginn beruflicher Tätigkeit	11
1.2	Mitglied der Nationalgarde, Untersuchungshaft wegen Hochverrat, Einstellung des Verfahrens und Haftentlassung (1848 - 1850)	31
1.3	Politisches Wirken im Habsburger Kronland „Herzogthum Ober- und Niederschlesien“ (= Österreichisch-Schlesien) (1848 - 1883)	49
1.3.1	Mitglied im „verstärkten schlesischen öffentlichen Konvent“ (1848) und „Großen Konventualausschuss“ (1848 - 1852)	49
1.3.1.1	Einberufung des schlesischen öffentlichen Konvents - Erweiterung zum verstärkten schlesischen öffentlichen Konvent	51
1.3.1.2	Generelle Beschlüsse des „ständischen Zentralausschusses“ in Wien (April 1848) als Vorgaben zur Reform der Provinzialstände und einer Gemeindeordnung	54
1.3.1.3	Beratung von Entwürfen zu einer Provinzialverfassung im „verstärkten schlesischen öffentlichen Konvent“	56
1.3.1.4	(Grund-)Rechte im „Gesetzesvorschlag zur Provinzialverfassung -Schlesiens“	69
1.3.1.5	Aufhebung der Untertänigkeit, Ablösung der Grundlasten und der Patrimonialgerichtsbarkeit	72
1.3.1.6	Zum Wahlrecht auf Landes- und kommunaler Ebene	73
1.3.1.7	Zusammensetzung des Landtages - Drittelparität der „Landesinteressen“	80
1.3.1.8	Entwurf einer Gemeindeordnung für Österreichisch-Schlesien	85
1.3.1.9	Politische gesamtstaatliche Entwicklungen im Habsburgerreich ab 1849 und ihre Auswirkungen auf den politischen Handlungsspielraum in Österreichisch-Schlesien - Neoabsolutismus	87
1.3.2	Mitglied des Gemeinderates, Vize- und Bürgermeister von Troppau-Landeshauptstadt des Kronlandes Schlesien (=Österreichisch-Schlesien) (1856 - 1869)	95
1.3.2.1	Tätigkeit als Vizebürgermeister	95
1.3.2.1.1	„Protector-Stellvertreter“ des schlesisch-deutschen Sängerfestes in Troppau am 25. und 26. August 1861	96
1.3.2.1.2	Beitrag zum Aufbau einer freiwilligen Feuerwehr in Troppau	98
1.3.2.2	Wahl zum und Tätigkeit als Bürgermeister von Troppau	99
1.3.2.2.1	Ehrenbürger der Landeshauptstadt Troppau	100
1.3.2.2.2	Mitinitiierte Stellungnahme des Gemeinderates zu einem kommunal-übergreifenden Ereignis: dem Fürstentag in Frankfurt/M. im August 1863	101
1.3.2.2.3	Mitbegründer des Troppauer Musikvereins	102
1.3.2.3	Wiederwahl in den Gemeinderat von Troppau und zum Bürgermeister von Troppau im Jahre 1866	102
1.3.2.3.1	Handeln als Bürgermeister während des preußisch-österreichischen „Bruderkrieges“ 1866	103
1.3.2.3.1.1	Rückblick im Jahr 1936 in der Tageszeitung „Neues Blatt“ auf den „Bruderkrieg“ im Jahr 1866	108

1.3.2.4	Nach Abzug der preußischen Truppen aus Österreichisch-Schlesien: Besuch des Kaisers Franz Joseph I. in Troppau: Ehrung des Bürgermeisters, Verleihung des Leopoldordens	117
1.3.2.5	Ehrung des Bürgermeisters durch Troppauer Studenten	124
1.3.2.6	Folgen des verlorenen Krieges für die Politik des Habsburgerreiches - Stellungnahme des Bürgermeisters vor dem Troppauer Gemeinderat	124
1.3.2.7	Dr. Karl Wilhelm Dietrichs Einstellungen und Stellungnahmen im so genannten „österreichischen Kulturkampf“	131
1.3.2.8	Beitrag als Bürgermeister zu Entwicklungs- und Modernisierungsmaßnahmen von Troppau	140
1.3.2.9	Rücktritt als Bürgermeister und Beendigung der Mitgliedschaft im Troppauer Gemeinderath (1869)	141
1.3.3	Mitglied des Landtages und dessen Landesausschusses (1861 - 1883), Landeshauptmannstellvertreter des Kronlandes (1863 - 1883)	143
1.3.3.1	Wahl zum Abgeordneten des Landtages von Österreichisch-Schlesien	152
1.3.3.2	Mitglied des Landesausschusses	155
1.3.3.3	Landtagstätigkeit und Ernennung zum Landeshauptmannstellvertreter	162
1.3.3.3.1	Beispiele aus der Landtagstätigkeit	164
1.3.3.4	Gratulationen der Landesbediensteten zum Namenstag ihres Behördenleiters	187
1.3.3.5	Besuch von Rettungsanstalten für Kinder und Jugendliche im Deutschen Reich im Jahr 1883	189
1.4	Politisches Wirken auf gesamtstaatlicher Ebene: Nach vergeblicher Bewerbung um ein Mandat im österreichischen Reichstag (1848) - Mitglied des Reichsrates in Wien (1867 - 1874)	195
1.4.1	Konkurrenzkandidatur Dr. Karl Wilhelm Dietrich - Hans Kudlich um ein Mandat im österreichischen Reichstag (1848)	195
1.4.2	Verzicht auf ein Mandat im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrates zugunsten von Dr. Hein (1861 - 1866)	199
1.4.3	Mitglied des Abgeordnetenhauses des Reichsrates (1867 - 1872)	201
1.4.4	Bewerbungsrede vor dem Landeswahlkomitee um ein Mandat bei den ersten direkten Wahlen zum Abgeordnetenhaus des Reichsrates 1873	207
1.4.4.1	Zur Analyse der Bewerbungsrede um ein Mandat im Abgeordnetenhaus des Reichsrates vor dem Hintergrund der politischen Situation im Habsburgerreich	211
1.4.5	Mitglied des Abgeordnetenhauses des Reichsrates (1873 - 1874): Beitritt zum Fortschrittsklub der deutschösterreichischen verfassungstreuen Fortschrittspartei und parlamentarische Tätigkeit in der VIII. Session des Abgeordnetenhauses des Reichsrates	225
1.4.5.1	Stellung zur „sozialen Frage“	228
1.4.5.2	Berichterstatter des Ausschusses zur Regelung der Grundsteuer	238
1.5	Ende der politischen Tätigkeit und Übersiedlung von Troppau nach Iglau/Ranzern (1883/1884)	241

1.6	Erhebung von Dr. Karl Wilhelm Dietrich in den erblichen Ritterstand (Nobilitierung) 1884 und Führung des (ehemaligen) Adelstitels als Namensbestandteil von seinen Nachkommen	249
1.6.1	Erhebung in den erblichen Ritterstand durch Kaiser Franz Joseph I. am 13. Oktober 1884	255
1.6.2	Abschaffung der Adelstitel: in der Republik Deutschösterreich 1919, in der Tschechoslowakischen Republik 1918 und im Deutschen Reich / Weimarer Republik 1919	259
1.6.3	Wiederzuerkennung des Namensbestandteils „von“ zum Familiennamen Dietrich im Protektorat Böhmen und Mähren, erneute Aberkennung in der Bundesrepublik Deutschland 1956, erneute Zuerkennung dort im Jahr 1963	261
1.7	Zum Privatleben	265
1.7.1	Ein Liebesverhältnis, Ehe und Familiengründung mit Anna Müller S. 1	265
1.7.2	Auffassungen von Dr. Karl Wilhelm Dietrich zu Frau und Familie; Kindergeburten	269
1.7.3	Wirkungskreis der Ehefrau Anna Dietrich	273
1.7.4	Zur Ausbildung der Kinder des Ehepaares	275
1.7.5	Wohnverhältnisse in Troppau	278
1.7.6	Fortführung ererbter Besitzungen	279
1.7.7	Krankheit von Anna Dietrich und Übersiedlung des Ehepaares von Troppau nach Ranzern/Iglau	287
1.7.8	Umzug des Ehepaares von Ranzern nach Iglau-Stadt, Tod von Ehefrau Anna, letzte Lebensjahre und Tod von Dr. Karl Wilhelm Ritter von Dietrich	292
1.7.9	Nachrufe	296
2.	Anhänge:	
	Anhang 01: Tagebuch des Karl Wilhelm Dietrich aus den Jahren 1824 bis ca. 1833.	301
	Anhang 02: Disziplinarordnung der Kaiserlich-Königlichen Karl-Ferdinand Universität Prag von 1828.	327
	Anhang 03: Exkurs: Staats- / Sozialphilosophie bei I. Kant; W. T. Krug; J. G. Fichte (Deutscher Idealismus); C. H. d. R. G. d. Saint-Simon, Saint-Simonismus (Frühsozialismus); L. v. Stein; C. v. Rotteck und K. Th. Welcker (Frühliberalismus).	329
	Anhang 04: Poesiealbum 1830 - 1832 des Karl Wilhelm Dietrich.	251
	Anhang 05: „Sätze aus allen Theilen der Rechts= und politischen Wissenschaften, welche nach vollendeten vier strengen Prüfungen zur Erlangung der juridischen Doktors=Würde an der k. k. Franzens = Universität zu Olmütz Karl Wilhelm Dietrich, Auskultant bei dem Iglauer Magistrate, aus Iglau in Mähren, öffentlich vertheidigen wird. Am 23. Juli 1836 Vormittags um 11 Uhr im Universitäts = Saale.“	365
	Anhang 06: Exkurs zur bürgerlichen Nationalgarde im Kaisertum Österreich 1848 - 1851.	367
	Anhang: 07: Flugschrift „Deutsche Brüder in Oestreich!“	371

Anhang 08:	Zur Nationalgarde: Plakate: „Aufruf. Troppauer! Auf nach Wien!“ vom 12. Oktober 1848, „An die Garden und waffenfähige Mannschaft Schlesiens!“, „An die Garden und waffenfähige Mannschaft Schlesiens!“ o. Datum, „Kundmachung“ vom 14. Oktober 1848, „Erklärung“ vom 15. Oktober 1848, : „Gegenerklärung.“ vom 20. Oktober 1848.	373
Anhang 09:	Beschwerde (Rekurs) vom 15. März 1850 der Ehefrauen von Anton Herold, Karl Wilhelm Dietrich und Franz Tiller an den k. k. obersten Gerichtshof wegen Inhaftierung ihrer Ehemänner und Einleitung einer Kriminaluntersuchung wegen Beschuldigung des Hochverrates.	375
Anhang 10:	Exkurs über Demokratisierungsbestrebungen im Kaisertum Österreich und in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (1867) - Konstitution und Wahlrecht.	383
Anhang 11:	Exkurs zur altständisch-herrschaftlichen Ordnung im „Herzogthum Ober- und Niederschlesien“ (=Österreichisch-Schlesien).	423
Anhang 12:	Flugschrift von Franz Tiller: „Bürger von Troppau! Unser Kaiser hat gesprochen!“ vom 17. März 1848 und Gedicht „Das freie Wort“ vom 18. März 1848 von F. Mast.	427
Anhang 13:	Anmerkungen zum Wandel der Stellung des Großgrundbesitzes in Österreichisch-Schlesien einschließlich der Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit.	429
Anhang 14:	„Programm der Deutschen in Oesterreich, beschlossen von dem dritten deutsch-österreichischen Parteitag in Wien am 27. April 1873. Grundsätze für die Wahlaction der deutschen verfassungstreuen Partei, beschlossen von dem dritten deutsch-österreichischen Parteitage in Wien am 27. April 1873.“	431
Anhang 15:	Exkurs zu Vorgeschichte, Kriegsgeschehen sowie militärische Nachbetrachtungen zum preußisch-österreichischen Krieg im Jahre 1866; Friedensvertrag von Prag vom 23. August 1866.	435
Anhang 16:	Exkurs zum österreichisch-kaiserlichen Leopoldorden. (Offiziell: „erhabener Ritterorden“).	443
Anhang 17:	Das österreichische Konkordat von 1855 - Auszüge.	445
Anhang 18:	Dr. Karl Wilhelm Dietrich: Meine Lebensereignisse meinen Kindern gewidmet, 24.09.1886, Abschrift.	447
Anhang 19:	Zu Franz Xaver Müller (1797 - 1858).	471
Anhang 20:	Testament des Dr. Karl Wilhelm Dietrich vom 30. November 1885 mit mehreren Nachträgen in 1886 bis 1889 sowie einem Erbteilungsantrag ohne Datum.	475

3.	Erfolgte Recherchen für Band 2	481
4.	Literaturverzeichnis	483
5.	Bildnachweis	497